

**CaTeeDrale e.V.**

## **„1. Weltkrieg - Das Ende der Menschlichkeit“**

In der außerschulischen Bildungslandschaft ist der 2. Weltkrieg sehr präsent, als globaler und menschenverachtender Krieg, jedoch kaum oder gar nicht der 1. Weltkrieg der für ein Ende der Menschlichkeit mit einem bisher nie dagewesenen Töten steht.

In den vorangegangenen Spurensucheprojekten gaben wir als pädagogische Mitarbeiter einen Impuls aus dem heraus wir mit den Jugendlichen ein Projekt entwickelten. Dieses Mal kam der Impuls ausschließlich von den Jugendlichen. Abgesehen von der medialen Präsenz des Kriegsendes vor 100 Jahren, war der 1. Weltkrieg Geschichtsthema der 12. Klasse. Im Unterricht wurde die Thematik ausschließlich auf der Metaebene betrachtet, weniger anhand von einzelnen Schicksalen. Das war für uns der Ansatz unserer Projektarbeit, den 1. Weltkrieg anhand von Einzelschicksalen zu untersuchen. Als Öffentlichkeitsarbeit, um an persönliche Geschichten zu kommen, nutzen wir die regionalen Zeitungen und Facebook. Hierüber erhielten wir 6 Rückmeldungen, wobei sich ein Kontakt als für uns außerordentlich heraus stellte. Neben Postkarten und Feldpostbriefen hatte der Stiefopa von Frau R. fast über die gesamte Kriegszeit hinweg Feldpostkarten bemalt. Diese Kunstwerke dokumentieren fast genau den Kriegsverlauf. Von dem Kriegswunsch und der angenommenen Überlegenheit, bis hin zum herbei ersehnten Kriegsende.

Beim chronologischen Herangehen haben wir den Frieden von Brest Litowsk näher betrachtet, da wir seit mehreren Jahren eine Kooperation zu einem ukrainischen Bildungsträger haben. Zumal eine der gemalten Postkarten anscheinend ein Dorf in der Ukraine darstellt. Als wir unsere Partner über unser Projekt informierten war das Interesse sehr groß, da es zum 1. Weltkrieg in der Ukraine kaum Informationen gab. Zu Sowjetzeiten war der Friedensvertrag aus russischer Sicht eine Niederlage, zumal die Ukrainer mit Deutschland und Österreich-Ungarn gegen Russland gekämpft haben. Es wurde nur der 2. Weltkrieg als großer vaterländischer Krieg in der damaligen Sowjetunion thematisiert. Ein Wissen über die Geschichte des 1. Weltkrieges war bzw. ist in der Bevölkerung kaum vorhanden.

So übersetzten die deutschen Jugendlichen zum einem Feldpostbriefe, die in Sütterlin geschrieben waren und zum anderen hielten sie Geschichtsvorträge für ukrainische Jugendliche und erstellten eine Power Point Präsentation.

Momentan stellen wir das Material für die geplante Ausstellung zusammen. Diese soll an einem Hausflur aus der Jahrhundertwende erinnern, in dem alte Briefkästen hängen. Diese kann man öffnen und globales Geschichtswissen, wie auch persönliche Briefe betrachten.



















